

Fach Gesellschaftslehre / fächerintegrierend

Jahrgang 6

Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen	Bezüge	Distanzunterricht	Bemerkungen
1) Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> – Formen des Tourismus: Erholungstourismus, Städtetourismus, sanfter Tourismus – Touristisches Potential: Temperatur und Niederschlag, Fluss-, Küsten- und Gebirgslandschaft, touristische Infrastruktur – Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt – Großlandschaften und Tourismus- und Erholungsregionen in Nordrhein-Westfalen, Deutschland und Europa 	<ul style="list-style-type: none"> • erklären vor dem Hintergrund naturräumlicher Voraussetzungen Formen, Entwicklung und Bedeutung des Tourismus in einer Region • erläutern die Auswirkungen des Tourismus in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht • beschreiben das Konzept des sanften Tourismus • beurteilen in Ansätzen positive und negative Auswirkungen einer touristischen Raumentwicklung • erörtern ausgewählte Aspekte des Zielkonflikts zwischen Ökonomie und Ökologie in Tourismusregionen • erörtern ausgewählte Gesichtspunkte ihres eigenen Urlaubs- und Freizeitverhaltens 	<i>In vielen Inhaltsfeldern finden sich Bezüge zur Geschichte Europas und zum Medienkompetenzrahmen. Letzterer findet zum Beispiel Anwendung bei Internetrecherchen, PowerPoint Präsentationen, Fotoprojekten und ähnlichem.</i>	<i>Inhaltlich können alle Felder auch im Distanzunterricht bearbeitet werden. Gegebenenfalls müssen methodische Anpassungen durch die Lehrkräfte vorgenommen werden.</i>	<i>Die Förderung der deutschen Sprache erfolgt in allen Inhaltsfeldern durchgehend (z.B. durch Wortlisten oder Glossare). Gegebenenfalls müssen Unterrichtsinhalte an die individuellen Bedürfnisse der SuS angepasst werden.</i>
2) Unterschiedlich strukturierte Siedlungen	<ul style="list-style-type: none"> – Unterschiede zwischen städtischen und ländlichen Siedlungen – Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität – Stadt-Umlandbeziehungen: Einzugsbereich, Pendler – Funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete – Städtische Verdichtungsräume und ländliche Regionen regional und 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen städtisch geprägte Siedlungen hinsichtlich Ausstattung, Gliederung und Funktion mit ländlichen Siedlungen • erklären die Pendlerströme zwischen städtischen und ländlichen Räumen • wägen Vor- und Nachteile öffentlicher und privater Mobilität im städtischen Raum und seinem Umland gegeneinander ab • erörtern Vor- und Nachteile des 	<i>Vergleich vom Wohnort mit ländlichen Gegenden außerhalb des Ruhrgebiets. Stadtentwicklung in Mülheim: Wie ist Mülheim funktionsräumlich aufgeteilt? Besichtigungen möglich</i>	<i>Arbeiten mit digitalen Karten (bspw. Google Maps/Earth): Wie sieht das Ruhrgebiet von oben aus? Verkehr, Industrie, Natur...</i>	

	europaweit	Lebens in unterschiedlich strukturierten Siedlungen			
3) Landwirtschaft, Ökologie und Gesellschaft	<p>– Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Temperatur und Wasserversorgung</p> <p>– Ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen</p> <p>– Sustainable Development Goals (SDGs): Keine Armut, Hochwertige Bildung</p> <p>– Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung, nachhaltige Landwirtschaft</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern nachhaltige Entwicklung als Herausforderung und Chance im privaten, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Handeln • stellen Lösungsansätze zur globalen Bekämpfung von Kinderarmut dar • erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in Landwirtschaft, Industrie und im Dienstleistungsbereich, auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung • erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft • beurteilen anhand vorgegebener Kriterien staatliche Maßnahmen und individuelle Handlungsmöglichkeiten zur Ressourceneffizienz • beurteilen alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen in Bezug auf Umsetzbarkeit • vergleichen Lebenssituationen von Kindern in unterschiedlich entwickelten Regionen der globalisierten Welt • wägen Vor- und Nachteile wirtschaftsräumlicher Veränderungen für Mensch, Wirtschaft, Umwelt und Artenvielfalt ab 	<p><i>Bezug zu aktuellen Themen des Klima- und Umweltschutzes; Gibt es politische Debatten über dieses Thema? Zeitungsbeiträge? Podcasts? Besuch von ökologischen Betrieben in Mülheim</i></p>	<p><i>Erstellen von Podcasts zu ausgewählten Themen. Online Diskussionsrunden</i></p>	

		<ul style="list-style-type: none"> erörtern Möglichkeiten eines nachhaltigen Konsums 			
4) Wirtschaft und Konsum	<p>– Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF 2)</p> <p>– Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung (IF 2)</p> <p>– Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft (IF 2)</p> <p>– Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucherinnen und Verbraucher (IF 2)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben materielle und immaterielle Bedürfnisse beschreiben das Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln erläutern Funktionen des Geldes als Tausch-, Wertaufbewahrungs- und Rechenmittel beschreiben verschiedene, auch digitale, Verkaufsstrategien bewerten die eigenen Konsumwünsche und -entscheidungen im Hinblick auf Nutzen und zur Verfügung stehende Mittel beurteilen Grenzen und Folgen ihres Konsumentenhandelns auch unter rechtlichen Aspekten beurteilen den Einfluss von Werbung und sozialen Medien auf das eigene Konsumverhalten 	<i>Lebensweltbezug für SuS: Reflektion des eigenen Kaufverhaltens. Was brauche ich wirklich, auf was kann ich verzichten?</i>	<i>Digitales Konsumtagebuch: Was verbrauche ich die ganze Woche über?</i>	
5) Lebenswelten im Mittelalter	<p>– Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich</p> <p>– Grundherrschaft und Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich stellen anhand einer Königserhebung die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft dar erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Grundherrschaft 	<i>Ausflug nach Aachen zum Grab von Karl dem Großen.</i>	<i>Lernvideos auf YouTube eignen sich hervorragend -> Grundlage für PPP</i>	

		<ul style="list-style-type: none">• erklären den Investiturstreit als typisch mittelalterlichen Konflikt um die geistliche und politische Herrschaft• beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft• hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder			
--	--	---	--	--	--